

entgegen war, gerade zur Führung der Untersuchung gewählt worden sei — also bei diesem allzu günstig oder ungünstig gestimmten Richter wurde Lucius Scipio sogleich angeklagt. Zugleich wurde auch die Klage angebracht und vorgenommen gegen seine Legaten, Aulus und Lucius Hostilius Cato und den Quästor Cajus Furius Aculeo, und damit Alles durch die Theilnahme an dem Unterschleif angesteckt zu sein schien, auch die zwei Schreiber und der Weibel Lucius Hostilius. Die Schreiber und der Weibel wurden losgesprochen, ehe das Urtheil über Lucius Scipio gefällt wurde. Scipio, sein Legat Aulus Hostilius und Cajus Furius wurden verurtheilt. Scipio habe 6000 Pfund Goldes, 480 Pfund Silber mehr empfangen, als er in den Schatz abgeliefert; Aulus Hostilius 80 Pfund Goldes, 403 Pfund Silber, der Quästor Furius 130 Pfund Goldes, 200 Pfund Silber.

Diese Summe an Gold und Silber finde ich bei Valerius angegeben. Bei Lucius Scipio möchte ich lieber einen Fehler des Abschreibers, als eine Lüge des Schriftstellers annehmen in der Summe des Goldes und Silbers. Denn es ist wahrscheinlicher, daß es eine größere Menge von Pfunden Silber als Gold gewesen sei und daß die Straf-gelder eher zu 4, als zu 24 Millionen berechnet worden waren, um so mehr, weil überliefert wird, daß über eine solche Summe auch von Publius Scipio selber im Senate Rechnung abgefordert worden sei, und daß er, nachdem er seinen Bruder Lucius das Rechnungsbuch hatte bringen lassen, es vor den Augen des Senats mit seinen eigenen Händen zerrissen habe, unwillig, weil, da er 200 Millionen in den Schatz gebracht hatte, über 4 Millionen Rechnung von ihm gefordert wurde. Mit derselben Zuversicht habe er, da die Quästoren nicht wagten, das Geld gegen das Gesetz aus dem Schatz zu nehmen, die Schlüssel gefordert und gesagt, er werde den Schatz öffnen, da er bewirkt habe, daß er geschlossen würde.

56. Vieles Andere, besonders vom Lebensende des Scipio, über seine Anklage, Tod, Leichenbegängniß, wird verschieden angegeben, so daß ich nicht weiß, welchem Gerüchte, welchen Schriftstellern ich beistimmen soll. Man ist nicht über den Ankläger einig; einige nennen den Marcus Navius, andere sagen, die Petillier hätten ihn vor Gericht gefordert; nicht über die Zeit, wo die Anklage geschehen sei, nicht über